

m. E. alle nicht durchschlagend und können es nicht sein, weil ja fast der ganze Brief Philipperbrief-Verse wiedergibt, die schon lateinisch übersetzt waren<sup>1</sup>, und weil vulgäres, gräzisiertes Latein („praesentia mei“ und ähnliches) nicht für eine Übersetzung entscheidet. Durchschlagend scheinen mir allein die Erwägungen zu sein, daß der Fälscher es in so früher Zeit nicht wagen konnte, einen lateinischen Brief vorzulegen ohne das dazugehörige (angebliche) Original, und daß die Verhandlungen über den Brief bei einigen griechischen Vätern eine griechische Fassung fordern. Der Brief wird wohl gleichzeitig griechisch und lateinisch produziert worden sein; die lateinische Fassung wird schon vom Muratorischen Fragment vorausgesetzt — das ich gegen die Meinung der meisten Kritiker für ursprünglich lateinisch und sich auf eine lateinische Bibel beziehend halte — und von den oben mitgeteilten und besprochenen lateinischen „Argumenta“ zu den paulinischen Briefen.

Von dem Verhältnis unseres Briefs zu diesen lateinischen Argumenta ist noch zu handeln.

Diese Prologe wurden von einem Marcioniten verfaßt, der den bei Marcion als Laodicenerbrief bezeichneten Epheserbrief mit der Großkirche und im Unterschied vom Meister als Epheserbrief betrachtete und bezeichnete (denn das Argumentum ist marcionitisch: „Ephesii sunt Asiani. hi accepto verbo veritatis perstiterunt in fide [das ist das Marcionitische Kennzeichen]. hos conlaudat apostolus, scribens eis ab urbe Roma de carcere per Tychicum diaconum“). Er kannte aber bereits den falschen Laodicenerbrief und hatte ihn im Kanon; denn aus dem Argumentum für den Kolosserbrief läßt sich das in den Vulgata-Mss. nicht findende Argumentum zum Laodicenerbrief rekonstruieren. Jenes lautet: „Colossenses et hi sicut Laodicenses sunt Asiani, et ipsi praeventi erant a pseudoapostolis, nec ad hos accessit ipse apostolus, sed et hos per epistulam recorrigit — audierant enim verbum ab Archippo qui et ministerium in eos accepit —, ergo apostolus iam ligatus scribit

<sup>1</sup> Der Hinweis Lightfoots darauf, daß das Latein des Briefs sich nicht überall mit den bekannten lateinischen Fassungen des Briefs deckt, ist auch nicht durchschlagend, da wir den lateinisch übersetzten Philipperbrief der Marcioniten nur ganz unvollkommen kennen.